

Welches Wort,
welchen Gedanken nehme ich mit?

Was mich bewegt



Zum Bild:

Fotoüberlagerung

*Die Rose – ein Symbol für Schönheit, Liebe,
Vollkommenheit; der Vorhang – zerrissen.
Und mein Leben?*

Seligpreisungen:

Wunsch und Wirklichkeit

Selig die Armen im Geist; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig, die in Trauer sind; denn sie werden sich getröstet finden.

Selig die Feinfühligen; denn sie werden die Erde erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt / zufriedengestellt sein.

Selig die Barmherzigen; denn ihnen wird barmherzig
begegnet werden.

Selig, die gereinigt sind im Herzen / die gereinigt haben
ihre Herzen, denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes
genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;
denn für sie ist das Himmelreich.

Selig seid ihr, wann immer man euch beschimpft und verfolgt
und alles Böse über euch redet um meinetwillen. (Mt 5,3-11)

Die Welt ist mehr als schwarz und weiß

Was ist dein Ausgangspunkt für deine Sicht auf die Welt/die Menschen und dich? Was ist für dich „normal“? Eine glückliche Familie, Freund:innen, die nicht streiten, ein gesundes Leben, fremde Menschen, die ohne Probleme miteinander auskommen, eine Gesellschaft in Frieden, kein Leid, kooperative Politiker, ...? Was ist die Realität, in der du stehst? Einfach nur das Gegenteil?

Es gilt, beides zu sehen: Deine Sehnsucht nach einer heilen Welt, nach geglücktem Leben, deine Träume und andererseits die Brüche und Schwierigkeiten im Zusammenleben, im Kleinen und im Großen, in der Gesundheit, ... Verschiedenes besteht nebeneinander – gleichzeitig – sowohl in Gesellschaften, in Menschen, als auch in dir. Das ist gar nicht so leicht anzunehmen. Viel leichter ist es, sofort alles in schwarz – weiß, schlecht – gut, schuldig – unschuldig, entweder – oder einzuteilen. Viel leichter ist es, für alles einen Schuldigen oder eine Schuldige zu finden. Doch das Leben mutet uns vieles zu und manchmal finden wir keine Erklärung angesichts von unfassbarem Leid und Schmerz.

Es braucht aber auch Ideale, Visionen, an denen wir uns orientieren können und durch die wir uns weiterentwickeln können. Gerade biblische Geschichten und Bilder können uns in einer so vielfältig gewordenen Welt Orientierung geben. Aber wir werden immer hinter diesen Zielangaben zurückbleiben.

Anregung für den Tag:

Entdeckungsreise ohne Bewertungen:

- Was ist dein Ausgangspunkt für deine Sicht auf die Welt/die Menschen und dich? Was ist für dich „normal“?
- Was nimmst du an geglücktem Leben wahr?
- Was nimmst du an Enttäuschung, Ohnmacht, Schmerz in dir und um dich herum wahr?